

## Protokoll

über die 39. öffentliche Sitzung

### des Bürgerforums Eversburg, Hafen

am Dienstag, 16. Mai 2023  
Ort: Integrierte Gesamtschule Osnabrück,  
Eversburg

Beginn: 19.30 Uhr

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Fillep, Vorstand Finanzen, Infrastruktur und Beteiligungen

Herr Littwin, Fachbereich Städtebau  
Frau Hoffmann, Osnabrücker ServiceBetrieb

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Maethner, Geschäftsführer der OPG

Protokollführung: Herr Dr. Beckord, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
IT-Begleitung: Herr Brans, Referat nachhaltige Stadtentwicklung

# T a g e s o r d n u n g

## TOP Betreff

---

### 1. Bericht aus der letzten Sitzung (siehe Anlage)

- a) Zebrastreifen in der Tempo-30-Zone „Die Eversburg“ in Höhe der Liebfrauenkirche
- b) Unrat am Glascontainerplatz in der Schwenkestraße
- c) Bauruine Barenteich

### 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

- a) Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung Wersener Straße
- b) Sitzmöglichkeiten am Spielplatz Sofie-Hammer-Straße rund um den Basketballplatz
- c) Haseuferweg
- d) Bahnunterführung Atterstraße
- e) Buslinie 11
- f) Umwandlung der Natruper Straße zu einer Umweltverbundstraße
- g) Wunsch nach einer Hundefreilauffläche
- h) Parksituation am Eversburger Friedhof
- i) Regenrückhaltebecken In der Masch
- j) Park-and-Ride Wersener Straße
- k) Parksituation an der Integrierten Gesamtschule Osnabrück, Eversheide

### 3. Planungen und Projekt im Stadtteil

- a) Wohnhöfe Große Eversheide - Projektstatus
- b) Umfrage zum Mietpreisspiegel
- c) Informationen über die neue Version des EreignisMeldeSystems der Stadt Osnabrück (EMSOS)
- d) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

### 4. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)

- a) Kombination von Eintrittskarten u.a. öffentlicher Einrichtungen mit der Nutzung des ÖPNV
- b) Ärztliche Versorgung
- c) Ausbau der Brücke am Kanalweg
- d) Visuelles Anschauungsmaterial
- e) Verkehrssituation Julius Heywinkel Weg

Frau Bürgermeisterin Strangmann begrüßt ca. 36 Bürgerinnen und Bürger sowie die Ratsmitglieder Herrn Panzer, SPD-Fraktion und Herrn Seliger, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, und stellt die Verwaltungsvertreterinnen und -vertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung

Frau Bürgermeisterin Strangmann verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 8.12.2022 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt. Ein Verlesen wird nicht gewünscht.

Die Verwaltung teilt zu den noch offenen Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

**a.) Zebrastreifen in der Tempo-30-Zone „Die Eversburg“ in Höhe der Liebfrauenkirche** (TOP 1a aus der letzten Sitzung)

*Eine Verkehrszählung 2015 hatte ergeben, dass die Nutzerfrequenz zu gering für die Anlage eines Zebrastreifens war. Es soll dennoch eine erneute Zählung stattfinden. Um ein aussagekräftiges Bild zu haben, konnte diese während der Coronavirus-Pandemie und einer anschließenden Baustelle noch nicht durchgeführt werden. Es gibt noch keinen neuen Sachstand.*

**b.) Unrat am Glascontainerplatz in der Schwenkestraße**

*Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) teilt mit, dass der angekündigte vierte Glascontainer an der Schwenkestraße aufgestellt wurde.*

**c.) Bauruine Barenteich**

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau:

*Der Rückbau der Bauruine wurde durch den Verantwortlichen beauftragt und ist zwischenzeitlich schon weit fortgeschritten. Zurzeit wird noch der Keller ausgebaggert, Bauschutt vor Ort separiert und abtransportiert. Der Fortschritt der Beseitigung wird durch die untere Bauaufsichtsbehörde fortlaufend vor Ort kontrolliert.*

**d) Verbreiterung des Überweges an der Brücke Römereschstraße** (TOP 2j aus der Sitzung am 11.05.2022)

Herr Marggraf regte zur Sitzung am 11.05.2022 an, dass im Rahmen der ohnehin durch einen umgestürzten Baum notwendigen Reparatur der Brücke Römereschstraße über die Hase gleichzeitig eine Verbreiterung des Überweges für Fußgängerinnen und Fußgänger bzw. den Radverkehr in Angriff genommen werden könnte, da der jetzige Überweg für beide Parteien zu schmal ist.

Herr Lieder trug die Stellungnahme Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen vor:

*Da die Straßenbrücke durch den Sturmschaden nicht beschädigt wurde, gibt es seitens der Fachabteilung keine Überlegung, den Geh-Radweg bei einer eventuellen Sanierung zu verbreitern.*

Ein Bürger wies darauf hin, dass dort gerade morgens extrem viele Schülerinnen und Schüler mit dem Rad entlangfahren würden und die Breite der Brücke in keiner Weise ausreichend sei. Zudem sei hier auch in beträchtlichen Maße LKW-Verkehr zu verzeichnen. Das sei ein katastrophaler Zustand und es müsse mehr für die Schulwegsicherheit getan werden. Es sei nicht ausreichend, darauf zu warten, bis die Brücke baufällig werde.

Herr Lieder bemerkte, dass dieses Anliegen an die zuständige Dienststelle in der Verwaltung weitergegeben werde.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vom 09.06.2022 zu Protokoll:

*Es werden nach den Sommerferien Erhebungen zum Fuß- und Radverkehr durchgeführt.*

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vom 30.11.2022:

*Die Erhebung wurde am 27.09.2022 durchgeführt. Sie konnte aufgrund der Aufgabenfülle jedoch noch nicht abschließend ausgewertet und verwaltungsintern beraten werden.*

## **2. Angemeldete Tagesordnungspunkte**

### **2 a) Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung Wersener Straße**

Herr Masch merkt an, dass die Wersener Straße durch die angrenzende Autobahn von vielen LKWs und auch Fahrzeugen aus dem Landkreis befahren wird. Die Geräuschpegel für ihn als Anwohner und Grundstückseigentümer sei eine Belastung. Daher schlägt er die Einrichtung von Tempo 30 von 22 bis 6 Uhr zur Verkehrsberuhigung und Lärmreduzierung vor. Das Thema habe eine hohe Relevanz.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Die Stadt Osnabrück befasst sich derzeit mit der Fortschreibung des Lärmaktionsplans aus dem Jahr 2018. Die Einführung von Tempo 30 im Nachtzeitraum wird im Zuge dieser Fortschreibung untersucht und als Maßnahmenempfehlung geprüft. Neben der Einführung einer Geschwindigkeitsreduzierung kommen auch eine Deckensanierung und straßenräumliche Maßnahmen (Straßenumbau unter stärkerer Berücksichtigung des Umweltverbundes) in Betracht. Alle Maßnahmenempfehlungen des Lärmaktionsplans werden u.a. im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung veröffentlicht und später durch den Rat der Stadt Osnabrück beschlossen. Der Beschluss erfolgt jedoch erst gegen Mitte des Jahres 2024.*

Frau Bürgermeisterin Strangmann ergänzt, dass die Bürgerbeteiligung zum Lärmaktionsplan voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 erfolgen wird.

Herr Panzer fragt nach dem Sachstand zur Umsetzung der Bus-Vorrangachse. Hierzu hatte die Gruppe Grüne/SPD/Volt am 2. März 2023 einen Antrag im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zum Ausbau der MetroBus-Linie "M2 Landwehrviertel-Hauptbahnhof" als Referenzachse für Maßnahmen zur Busbeschleunigung gestellt. Dass die Verwaltung nun in ihrer Stellungnahme lediglich von Ansätzen spreche, sollte anhand des Beschlusses noch einmal überdacht und konkretisiert werden.

Hierzu führt Herr Littwin aus, dass die Umsetzung von bestimmten rechtlichen und gutachterlichen Bedingungen abhängig sei, die noch geprüft werden müssen. Die Umsetzung soll im Rahmen der Bündelung von verschiedenen Maßnahmen erfolgen. Die Verwaltung wird abschließend gebeten, den Sachstand zur Umsetzung des Ratsbeschlusses „Verkehrsversuch“ sowie den Sachstand zur Umsetzung des Lärmaktionsplanes zu Protokoll zu geben.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vom 14.7.2023:

*Wie in der Stellungnahme zur Sitzung bereits geschildert, wird der neue Lärmaktionsplan derzeit erarbeitet und die genannten Maßnahmenempfehlungen werden geprüft.*

*Im noch aktuellen Lärmaktionsplan 2018 sind für die Wersener Straße straßenräumliche Maßnahmen vorgesehen, die sich mit der Konzeptstudie zur Beschleunigung des ÖPNV auf den Linien M2 und M5 decken.*

*Für diese Maßnahmen sind in der mittelfristigen Planung derzeit jedoch noch keine Haushaltsmittel eingeplant, sodass ein Zeitpunkt zur Umsetzung nicht benannt werden kann.*

*Die Einführung von Tempo 30 wurde in diesem Zusammenhang nicht diskutiert, es bestand lediglich der Ansatz, den vorhandenen Straßenraum zugunsten einer ÖPNV-Beschleunigung und zusätzlichen Flächen für den Umweltverbund umzugestalten.*

## **2 b) Sitzmöglichkeiten am Spielplatz Sofie-Hammer-Straße rund um den Basketballplatz**

Herr Gordon Keiper stellt fest: Am Spielplatz Sofie-Hammer-Straße rund um den Basketballplatz (für Jugendliche) gab es Sitzmöglichkeiten, die vor einiger Zeit entfernt wurden. Neue wären aus seiner Sicht angebracht, Mülleimer in direkter Nähe sinnvoll.

Frau Hoffmann trägt die Stellungnahme des OSB vor:

*Der Osnabrücker ServiceBetrieb wird die Anregung aufnehmen und im Bereich des Basketballkorbes zwei sogenannte Jugendanlehnbanken ergänzen. Die Aufstellung wird für den Sommer eingeplant, da diese derzeit nicht vorrätig sind und extra bestellt werden müssen mit aktuellen Lieferzeiten von 14 Wochen.*

*Ein Mülleimer in der Nähe ist bereits vorhanden (siehe Foto). Einen Behälter direkt an das Spielfeld zu stellen ist nicht ratsam, da Spielende dadurch gefährdet werden könnten.*

*Ein weiterer Mülleimer steht keine zwanzig Meter weiter entfernt an den bereits vorhandenen Bänken.*



Die Planungen finden Zustimmung.

## **2 c) Haseuferweg**

Herr Thomas Wilmes stellt fest: Der Haseuferweg ist für viele Bürger aus Eversburg und Pye die schnellste autofreie Verbindung zur Innenstadt. 2021 wurde der Weg vom Kiefernweg bis zur Glückaufstraße mit einer neuen Split-Schicht versehen und ist seitdem auch bei schlechtem Wetter einigermaßen mit dem Rad befahrbar. Der Bereich zwischen Römereschstraße bis zur Wachsbleiche ist an Regentagen aber nahezu unbefahrbar, wenn man neben der obligatorischeren Regenkleidung nicht noch Gummistiefel benutzt. Zahlreiche großflächige Pfützen säumen den Weg, der wahrscheinlich auch durch schwere Kommunalfahrzeuge bei Fäll- und Räumarbeiten schwer geschädigt wird. Er fragt, ob es Planungen zur Sanierung der Fuß- und Radverbindung gibt. Im Zeitfenster Januar bis März sei die Nutzung nicht so intensiv.

Frau Hoffmann trägt die Stellungnahme des OSB vor:

*Der Haseuferweg ist Teil der Grünen Hauptwege zur Naherholung. Das Erholungswegekonzept für Fußgänger und Radfahrer in der Stadt Osnabrück wurde 2016 erstellt und wird fortgeschrieben. Es weist 17 Routen aus, die sternförmig von der Innenstadt aus in die Stadtteile und teilweise über die Stadtgrenzen hinausführen.*

*Im Zuge der Umsetzung des Konzepts wurde der Weg bereits in zwei Abschnitten zwischen der Glückaufstraße und dem Kiefernweg im Stadtteil Hafen saniert. Ebenfalls wurde der Ab-*

schnitt zwischen Heideweg und Sandforter Straße im Stadtteil Voxtrup erneuert. Damit lag eine Hauptpriorität auf dem Haseuferweg als einer von 17 Grünen Hauptwegen. Aktuell wird die Feldstraße als Teil des Wegs Nr. 6 – Über den Hörner Bruch in die Düteaue - im Stadtteil Hellern saniert. Weitere Maßnahmen in Planung sind die Wege Nr. 14 – Durch die Sandbachaue zum Limberg - und Nr. 15 – Von Berg zu Berg (Bereich Limberg und Wakhegge) – in den Stadtteilen Sonnenhügel und Dodesheide.

Die Grünen Hauptwege dienen vornehmlich der Bewegung innerhalb der Grünstrukturen der Stadt und als Verbindung der Naherholungsgebiete, Spiel und Sportflächen. Ein Ausbau als Alltagsradweg ist daher und auch aus Naturschutz- und Klimaschutzgründen nicht vorgesehen. Ein einheitlicher Ausbaustandard ist auch durch die Überschneidung mit dem Radverkehrsnetz Osnabrück jedoch nicht vorgesehen.

Der Haseuferweg im Bereich Römereschstraße bis zur Wachsbleiche befindet sich grundsätzlich in einem verkehrssicheren Zustand. Auf Grund der hohen Eintragungen von organischem Material wie Laub ist der Wasserabfluss in der Deckschicht nicht mehr optimal gegeben. Aufgrund von angrenzenden Hochbaumaßnahmen und baumpflegerischen Arbeiten mit schwerem Gerät ist die Wegequalität zusätzlich beeinträchtigt worden. Der Abschnitt wird daher in das Sanierungsprogramm für 2024 aufgenommen. Die Maßnahme wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 ausgeführt. Eine Ausführung in den Monaten Januar bis März ist jedoch auch abhängig von der Witterung. Die Fertigstellungspflege kann daher auch bis in das zweite Quartal andauern.

Frau Hoffmann teilt mit, dass der OSB für Fragen seitens der Anwohner während der Bauphase zur Verfügung steht.

## **2 d) Bahnunterführung Atterstraße**

Frau Ulla Groskurt stellt für den Bürgerverein Eversburg e.V. fest: Da die Bahnunterführung Atterstraße für den Stadtteil Eversburg eine große Entlastung bedeuten würde, ist eine Information über den derzeitigen Stand der Gespräche mit der Deutschen Bahn von großem Interesse.

Herr Hubert Flaßpöhler stellt fest: Seit dem letzten Bürgerforum sind weitere vorbereitende Maßnahmen für eine evtl. Untertunnelung der Atterstraße durchgeführt worden (z.B. Verkehrszählung in der Schwenkestraße, Prüfung einer gleichzeitigen Beseitigung des höhengleichen Bahnüberganges Schwenkestraße durch einen kleinen Tunnel nur für Radfahrer und Fußgänger). Er fragt, ob es in den letzten Wochen und Monaten weitere Gespräche mit der Deutschen Bahn AG gegeben hat und es schon einen belastbaren Zeitplan für dieses Projekt einschließlich der Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens gibt. Außerdem möchte er wissen, in welchem Stadium sich die erforderlichen Grundstücksverhandlungen befinden.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Die Deutsche Bahn verfolgt mit der Beseitigung von Bahnübergängen in erster Linie das Ziel, die Sicherheit zu erhöhen. Sie betrachtet die Beseitigung des Bahnüberganges Atterstraße als ein Projekt, in dem auch der nahegelegene Bahnübergang an der Schwenkestraße zu behandeln ist.*

*Konkretes Ziel der Deutschen Bahn ist es, angesichts der hohen Investitionskosten die Sicherheit an beiden Bahnübergängen zu erhöhen. Entsprechend wurde der Wunsch an die Stadt herangetragen, zu überprüfen, ob es verkehrlich vertretbar sei den Bahnübergang an der Schwenkestraße zu beseitigen, d.h. die Fahrbeziehung für Kfz zu unterbrechen.*

*In der Folge wurden Verkehrsmengen erhoben und in ein Simulationsmodell eingespeist. Die verkehrstechnische Untersuchung kam zu dem Ergebnis, dass keine großen Auswirkungen auf die umliegenden Straßen zu erwarten sind. Die Leistungsfähigkeit der betrachteten*

*Knotenpunkte an Atterstraße, Wersener Straße und Eversburger Platz bleibt unverändert. Es ist mit nähräumigen Umfahrungen durch Anwohner zu rechnen, die sich im Wesentlichen auf die Triftstraße und Kirchstraße beschränken. Nach dem Modell ist dort mit Mehrverkehr von etwa 200 Kfz pro Tag zu rechnen.*

*Die Verwaltung hat sich ebenso wie der Rat dafür ausgesprochen, dass die gemeinsame Betrachtung der Bahnübergänge sinnvoll ist und die Unterbrechung der Schwenkestraße vertretbar sei. Seitens der Stadt wird jedoch darauf gedrängt, dass Fußgänger und Radfahrer die Bahnlinie auch weiterhin passieren können. Ähnlich ist man an den Trogbauwerken Klöcknerstraße/ Piesberger Straße oder Wittekindstraße/ Bohmter Straße verfahren.*

*Ein belastbarer Zeitplan, wann bspw. ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden kann, liegt noch nicht vor.*

Eine Anwohnerin befürwortet die Planung, da hierdurch die Verkehrssicherheit für Radfahrende auf der Schwenkestraße insbesondere für Schülerinnen und Schüler erhöht würde.

## **2 e) Buslinie 11**

---

Frau Ulla Groskurt stellt für den Bürgerverein Eversburg e. V. fest:

Die Linie 11 wurde vom Stadtteil Eversburg intensiv zur direkten Anbindung in die Innenstadt und zurück genutzt. Für ältere Menschen und Familien ist ein Umstieg beschwerlich. Ein Angebot könnte sein, dass der Bus etwa zweimal pro Stunde über die Atterstraße anstatt über die Wersener Straße fahren würde. Die Anzeige (s. Foto) zeigt deutlich, dass man ab Rissmüllerplatz nicht nach Büren über die Atterstraße fahren kann, sondern nur mit der Linie M2.



Herr Maethner trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG vor:

*Die Linie M2 verkehrt wie richtig beschrieben tagsüber im 10-Minuten-Takt vom Landwehrviertel über Wersener Straße / Eversburger Platz / Natruper Straße / Reißmüllerplatz / Neumarkt zum Hauptbahnhof. Für den Bereich Eversburg bestehen ebenfalls alle zehn Minuten direkte Fahrtmöglichkeiten mit den Linien 16 und 17 in die Innenstadt. Die Fahrzeit zum Neumarkt ist bei diesem Fahrplanangebot durch die Linienführung über den Westerberg ca. 3-4 Minuten länger. Fahrtziele im Bereich Reißmüllerplatz / Heger Tor können mit einem kurzen Umstieg – z. B. an der Haltestelle Eversburger Platz – ebenfalls erreicht werden. Die Linie M2 am Eversburger Platz zu splitten – dann zwei Fahrten nach Eversburg und vier Fahrten zum Landwehrviertel – würde weitere Änderungen mit sich bringen (z. B. Anpassung der Linien 16 und 17). Dieses hätte zum Teil auch Auswirkungen auf die regionale Verknüpfung in Richtung Westerkappeln. Zudem wird mit der Linie M2 künftig auch der neue Park-and-Ride-Platz am Rubbenbruchsee bedient. Für eine entsprechende Nutzungsakzeptanz sollte hier ein 10-Minuten-Takt angeboten werden. Darüber hinaus werden die Fahrzeuge der Linie M2 am Linienende am Landwehrviertel nachgeladen. Vor den zuvor genannten Hintergründen ist die vorgeschlagene Anpassung des Fahrplanangebotes im Bereich Eversburg leider nicht wie gewünscht umsetzbar.*

Frau Hoffman berichtet aus eigener Erfahrung, dass die Möglichkeiten unter Nutzung der Umsteigebeziehungen weniger schlecht seien als beschrieben. Vor allem mit Umstiegen am Eversburger Platz könnten erhebliche Zeitgewinne erzielt werden. Einschränkungen ergeben sich derzeit allerdings auch aus Baustellen im Stadtgebiet.



Ein Bürger erkundigt sich nach den generellen Rahmenbedingungen für die Netzplanung. Herr Maethner erläutert die Herangehensweise an die Netzplanung und die Rahmenbedingungen bei der Netzplanung 2019. Er wirbt um Verständnis, dass aus den Planungen immer Verbesserungen und Verschlechterungen für Einzelne entstehen. Bei der Netzplanung steht jedoch das Gesamtsystem auf dem Prüfstand. Hierzu wurden umfangreiche Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Die Planung fußt zudem auf detaillierten Analysen der Fahrgastzahlen.

Es wird gebeten, dass die PlaNOS die Hintergründe nochmals zusammenträgt und im Protokoll darstellt.

Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG v. 16.6.2023: Herr Segebarth

*Für strukturelle Anpassungen am Liniennetz gibt es eine lange Vorlaufzeit. Während dieser Phase werden auf der einen Seite aktuelle Nachfragezahlen ausgewertet, neue Fahrgastpotenziale abgeschätzt und auf der anderen Seite wirtschaftliche und betriebliche Aspekte betrachtet. So konnte auf Grund dieser vorliegenden Erkenntnisse im o. g. Fall für die Planungen des neuen Liniennetzes 2019 frühzeitig festgestellt werden, dass die Achse Innenstadt – Eversburger Platz mit einer MetroBus-Linie bedient werden sollte. In einem zweiten Schritt wurde geprüft, ob die MetroBus-Linie M2 ab Eversburger Platz über Atterstraße in Richtung Eversburg/Büren oder über Wersener Straße in Richtung Landwehrviertel geführt werden sollte. Bezüglich Fahrgastnachfrage und dem erwartbaren Potenzial können die Achsen in etwa als gleichwertig bezeichnet werden. In einem zweiten Schritt wurde dann die betriebliche Umsetzbarkeit und die Wirtschaftlichkeit bewertet. Da die Linie 16/R16 (damals Linie 11/R11) ab Eversburg/Büren jedoch alle 20 Minuten weiter in Richtung Westerkappeln geführt wird, konnte im Rahmen der Elektrifizierung der MetroBus-Flotte damals leider keine Weiterführung in die Region aus betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen dargestellt werden. Vor diesem Hintergrund wurde damals entschieden, den Linienast Wersener Straße – Landwehrviertel mit der neuen MetroBus-Linie M2 zu bedienen und den Linienast Atterstraße – Eversburg/Büren (-Westerkappeln) mit den Linien 16 und 17. Die dadurch resultierende leichte Umwegfahrt über den Westerberg sollte mit guten Umsteigemöglichkeiten am Eversburger Platz kompensiert werden. Das neue Fahrplankonzept für den Bereich Eversburger Platz – Landwehrviertel / Eversburg wurde dementsprechend auch in den politischen Gremien beschlossen. Uns ist bewusst, dass der Übergang am Eversburger Platz (in der Regel fünf Minuten) insbesondere zu den Stoßzeiten nicht immer passend funktioniert. Um Verspätungen bei der Linie M2 zu reduzieren und damit auch die Verlässlichkeit des Umstiegs zu erhöhen, planen Stadtverwaltung und Stadtwerke derzeit an qualitätsverbessernden Maßnahmen auf der Linie M2.*

## **2 f) Umwandlung der Natruper Straße zu einer Umweltverbundstraße**

Herr Hubert Flaßpöhler stellt fest: Da die Pagenstecherstraße in den nächsten Jahren aus den bekannten Gründen bei Beibehaltung der Vierspurigkeit nicht vorschriftsgemäß und sicher für den Fahrradverkehr ausgebaut werden kann, sollen die Fahrradfahrer motiviert werden, bevorzugt die Natruper Straße zu benutzen. Hierzu soll auf der Natruper Straße die Verkehrssicherheit für Radfahrer erhöht werden. Gleichzeitig sollen der ÖPNV und der Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr bevorzugt werden (sog. Umweltverbundstraße). Er fragt, ob es zu dieser verkehrlichen Umbaumaßnahme schon erste Überlegungen zu der Ausgestaltung und zu der Zeitschiene (Beginn und Dauer) gibt.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Auf der Natruper Straße soll der gesamte Umweltverbund (Bus, Rad, Fußgänger) gestärkt werden. Insbesondere die Unterbindung des Kfz-Durchgangsverkehrs durch sogenannte Modalfilter eignet sich zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer und zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs.*

*Die Unterbindung des Durchgangsverkehrs ist jedoch an rechtliche Rahmenbedingungen geknüpft. Hierzu läuft ein rechtliches Prüfungsverfahren. Entscheidend wird es sein, die Auswirkungen einer solchen Maßnahme darzustellen und die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen. Zu untersuchen sind in diesem Zusammenhang z.B. die Veränderungen hinsichtlich der Umwege und Reisezeiten für den motorisierten Individualverkehr (MIV), der Nutzen für*

*den ÖPNV, des Komforts und der Sicherheit des nichtmotorisierten Verkehrs, die Erreichbarkeit der Wohnungen und Gewerbebetriebe, die Luftqualität, Lärmimmissionen etc. Verkehrskonzepte, deren verkehrlichen Auswirkungen und Bewertung sollen durch ein Ingenieurbüro dargestellt werden. Ergebnisse liegen hierfür jedoch noch nicht vor.*

Eine Berichterstattung über den Umsetzungsstand kann ggf. schon im nächsten Bürgerforum erfolgen.

Herr Panzer weist auf Unstimmigkeiten zur Berichterstattung im Bürgerforum Westerb- berg/Weststadt hin und bittet um Prüfung. Herr Littwin weist diesbezüglich auf die komplizierte rechtliche Fragestellung hin, die zu unterschiedlichen Einschätzungen führen kann, stellt aber eine Prüfung in Aussicht. Eine Bürgerin erkundigt sich, ob auch Rückbauten im Straßenraum erfolgen werden. Herr Littwin verweist auf das Planungsverfahren, in dem geprüft werden muss, welche Maßnahmen im Einzelfall möglich und nötig sein werden.

## **2 g) Wunsch nach einer Hundefreilauffläche**

Frau Ulla Groskurt meldet für den Bürgerverein Eversburg e. V. folgendes Anliegen an: Aufgrund der zunehmenden Einwohnerzahl im Stadtteil Eversburg und damit auch zunehmender Hunde (was wir begrüßen, da ebenfalls Hundebesitzer), wäre eine Hundefreilauffläche ein gutes Angebot für Mensch und Hund, damit ein unkompliziertes Miteinander gelebt werden kann.

Frau Bürgermeisterin Strangmann trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung vor:

*Zur Einrichtung einer Hundefreilauffläche ist zunächst grundsätzlich auszuführen, dass nach dem Landeswaldgesetz in der gesamten freien Landschaft während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeiten ein landesgesetzlich normierter Leinenzwang gilt. Freiflächen innerhalb einer geschlossenen Bebauung unterliegen nicht dem Landeswaldgesetz. Hier können Hunde auch während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeiten in Grünanlagen ohne Leine laufen. Eine Freilauffläche ist hier nicht notwendig.*

*Die Suche nach geeigneten Hundefreilaufflächen beschränkt sich daher auf den Bereich der freien Landschaft. Ganzjährige Freilaufflächen für Hunde in der freien Landschaft müssten, so das Ergebnis einer rechtlichen Prüfung, jedenfalls in Niedersachsen durch eine Einzäunung den Regelungen des Landeswaldgesetzes entzogen werden.*

*Um hierbei dem Auslaufbedürfnis der Hunde Rechnung zu tragen, sollten diese gekennzeichneten Hundefreilaufflächen eine Größe von ca. 3.000 bis 5.000 m<sup>2</sup> aufweisen. Bei kleineren (eingezäunten) Flächen besteht die Gefahr von Beißvorfällen wegen Unverträglichkeiten zwischen Hunden, da die notwendigen Flucht- und Ausweichbereiche fehlen.*

*Bei der o.g. erforderlichen Größe der Flächen ist von Kosten von mittlerweile ca. 25.000,-Euro pro Fläche für eine Einfriedung mit einfach verzinktem Stabgittermattenzaun und Toranlage auszugehen.*

*Seitens der Verwaltung wurden bereits vor etwa zehn Jahren für das gesamte Stadtgebiet fünf bis sechs ganzjährig, also auch während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeiten, nutzbare Flächen für erforderlich angesehen. Bei der Suche nach geeigneten Flächen, die den eingangs genannten Kriterien entsprechen, kamen über das gesamte Stadtgebiet verteilt drei Flächen in die engere Wahl, unter anderem eine dem Ortsteil Eversburg zugehörige Fläche im Natruper Holz.*

*Der Rat beschloss in seiner Sitzung vom 05.03.2013, wegen der erheblichen Herstellungs- und Unterhaltungskosten keine Hundefreilaufflächen zu errichten.*

*Anfang 2014 erklärten sich jedoch zwei Sponsoren bereit, die Herstellung der Hundefreilaufflächen zu finanzieren. Daraufhin hat der Rat in seiner Sitzung vom 20.05.2014 beschlossen,*

*zwei der von der Verwaltung vorgeschlagenen Flächen, eine am Haster Weg und eine weitere im Natruper Holz zu Hundefreilaufflächen herzurichten. Nachdem einer der Sponsoren allerdings sein Angebot zurückgezogen hat, konnte lediglich die Fläche am Haster Weg realisiert werden. Versuche der Verwaltung weitere bzw. andere Sponsoren zu finden, waren erfolglos.*

*Der Ratsbeschluss vom 20.05.2014 hinsichtlich der Fläche im Natruper Holz besteht grundsätzlich weiterhin. Es müssten hier aber die notwendigen Mittel bereitgestellt werden, um diese Fläche herzurichten. Neben den jeweils erforderlichen Entscheidungen bzw. Beschlüssen wären für jede als Hundefreilauffläche herzurichtende Fläche Haushaltsmittel von ca. 25.000,- Euro bereitzustellen. Hinzu kämen Pflege- und Unterhaltungskosten.*

*Angesichts der bekanntermaßen angespannten Haushaltslage stehen die erforderlichen Mittel derzeit nicht zur Verfügung.*

Eine Bürgerin merkt an, dass mit dem Baugebiet Eversheide Freiflächen verloren gehen würden. Die Situation stelle sich für Hundebesitzerinnen und -besitzer sehr unbefriedigend dar. Das Argument der hohen Kosten wird von einigen Anwesenden mit Verweis auf deutlich höhere Kosten anderer Projekte zurückgewiesen. Hier fände eine falsche Prioritätensetzung statt. Es wird gefragt, welche rechtlichen Regelungen dazu führen, dass für etwaige Maßnahmen Sponsoren gefunden werden müssen und keine Finanzierung durch Steuermittel erfolgt. Hier wird seitens der Verwaltung auf die Freiwilligkeit der Aufgabe verwiesen, für deren Umsetzung politische Beschlüsse erforderlich seien.

## **2 h) Parksituation am Eversburger Friedhof**

Frau Ulla Groskurt meldet für den Bürgerverein Eversburg e. V. folgendes Anliegen an: Der Eversburger Friedhof weist zu wenig Parkmöglichkeiten aus. Die Besucher/-innen sind häufig ältere Menschen, für die lange Wege vom Stellplatz bis zum Friedhof beschwerlich sind. Ein direkter Parkplatz für Friedhofsbesucher/-innen wäre wünschenswert.

Frau Hoffmann trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung und des Osnabrücker ServiceBetriebs (OSB) vor:

*Im Umfeld des Friedhofs Eversburg entsteht bekanntermaßen ein Neubaugebiet. Bereits in der vorigen Sitzung des Bürgerforums wurde nach weiteren Parkmöglichkeiten gefragt, da der Parkplatz vor dem südlichen Eingang zum Friedhof auch von Mitarbeitenden der Baufirmen genutzt wurde.*

*Die Verwaltung hat daraufhin gegenüber dem Friedhof fünf Stellplätze mit Parkscheibenpflicht für zwei Stunden eingerichtet. Somit können Fahrzeuge dort nicht dauerhaft abgestellt werden und Friedhofsbesuchende haben die Möglichkeit, einen Stellplatz für maximal zwei Stunden zu benutzen.*

*Weiterhin wurden die Baufirmen dahingehend sensibilisiert, auf die Friedhofsbesucherinnen und -besucher Rücksicht zu nehmen und nicht den Parkplatz zu nutzen, sondern andere Parkmöglichkeiten, z. B. an der Wersener Straße, zu suchen. Bei einem Ortstermin des Osnabrücker ServiceBetriebs mit den beteiligten Bauträgern wurden auch Kontaktdaten ausgetauscht.*

*Eine darüberhinausgehende Verbesserung der Situation ist mit verkehrsrechtlichen Mitteln nicht möglich. Es handelt sich bei den Parkplätzen um Parkplätze, die der Öffentlichkeit allgemein zur Benutzung gewidmet sind. Das heißt jede Person, die dort parken möchte, darf dort parken. Das konkrete Anliegen ist hierbei unbeachtlich. Eine Begrenzung der Benutzung ausschließlich für Besuchende des gegenüberliegenden Friedhofs ist straßenverkehrsrechtlich nicht zulässig.*

*Dass der Parkdruck aufgrund der aktuellen Baustellensituationen zunimmt, lässt sich leider nicht vermeiden.*

*Der Verkehrsaußendienst kontrolliert den Parkplatz und erteilt Verwarnungen bei Parkverstößen. Eine dauerhafte Überwachung des Parkplatzes ist seitens der Stadt Osnabrück nicht möglich. In den letzten Wochen wurde dort mehrere Male zu verschiedenen Tageszeiten kontrolliert und verwarnt.*

*Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat nochmals die Investoren des Neubaugebietes angesprochen mit der Bitte, mit den beauftragten Firmen die Parksituation zu besprechen. Die Mitarbeitenden der Firmen und die Subunternehmen wurden darauf hingewiesen, dass sie z. B. im Bereich vor dem Grünabfallsammelplatz parken können oder an der Wersener Straße. Der Parkplatz am Friedhof soll freigehalten werden für Besuchende, da manche Personen altersbedingt nicht mehr lange Wege laufen können.*

*Seitens der Bauleitung wurde zugesagt, die Firmen erneut über die Dringlichkeit des Anliegens zu informieren. Sofern die Bauleitung vor Ort ist, werden sie die Firmen auffordern, ihre Autos vom Parkplatz auf einen anderen Ort umzustellen.*

Ein Bürger fragt, wie mit dem Parkdruck nach Fertigstellung der großen Wohnprojekte umgegangen werde. Herr Littwin verweist auf die Parkplatzsatzung der Stadt Osnabrück, die den Umfang an Stellplätzen in Neubaugebieten regelt. Hier liegen politische Beschlüsse zu Grunde. Herr Maethner stellt die Planungen des Bauprojektes Große Eversheide vor. Hier werden die geforderten Stellplätze geschaffen. Die WiO als Bauherr wird die Situation für ihre Bauvorhaben allerdings überprüfen. Es ist jedoch politischer Wille, den Umstieg auf den Umweltverbund auch durch Einschränkung der Parkmöglichkeiten zu beeinflussen.

Eine Bürgerin schlägt vor, die Schaffung von Parkmöglichkeiten hinter dem Grünabfallsammelplatz zu prüfen. Konsens besteht darin, dass es zu keinen Einschränkungen des Parkraumangebotes für die Friedhofsbesucherinnen und -besucher kommen sollte und entsprechende Regelungen gefunden werden sollten.

## **2 i) Regenerückhaltebecken In der Masch**

Frau Ulla Groskurt meldet für den Bürgerverein Eversburg e. V. folgendes Anliegen an: Das Regenerückhaltebecken In der Masch ist teilweise aufwendig eingezäunt. Die Anwohner/-innen hätten gerne eine Information darüber, warum nur teilweise eingezäunt wurde und außerdem eine exklusive "Badetreppe" errichtet wurde.

Herr Maethner trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG vor:

*Das Regenerückhaltebecken „In der Masch“ wurde nach einer Gefährdungsbeurteilung in Teilen mit einem Stabgitterzaun und einer Sicherheitsbepflanzung sowie Wartungswegen in Form von Treppenanlagen versehen. Die Beurteilung erfolgt dabei nach rechtlichen Vorgaben, der Verordnung über Arbeitsstätten, betrieblichen und städtischen Vorgaben sowie Merkblättern und Vorschriften der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft (DWA). Die SWO-Netz GmbH ist bestrebt dabei den Grundsatz zu pflegen: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Insbesondere das Thema Naherholung hat großen Wert für die SWO und wird dabei stets berücksichtigt. Eine Badetreppe wurde allerdings nicht angelegt und sicherlich auch nicht beauftragt.*

## **2 j) Park-and-Ride Wersener Straße**

Frau Ulla Groskurt fragt für den Bürgerverein Eversburg e. V. nach dem aktuellen Stand der Park-and-Ride Situation an der Wersener Straße, der Verkehrsführung und der Verlegung der Bushaltestelle.

Stellungnahme des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen:

*Der Auftrag zur Herstellung des Park-and-Ride-Platzes wurde am 13.01.2023 an den wirtschaftlichsten Bieter erteilt. Zeitnah im Anschluss daran erfolgten im Februar 2023 die notwendigen Rodungsarbeiten und die Baumaßnahme wurde wie geplant begonnen.*

*Derzeit gehen die Arbeiten reibungslos und ungestört voran, somit hat die in der letzten Sitzung genannte Zeitschiene weiterhin Bestand.*

Eine Bürgerin fragt, ob im Zuge der Umsetzung der Planung auch die Bushaltestellen verlegt werden. Dies wird bejaht

## **2 k) Parksituation an der Integrierten Gesamtschule Osnabrück (IGS), Eversheide**

Frau Ulla Groskurt meldet für den Bürgerverein Eversburg e. V. folgendes Anliegen an: An und im Umfeld der IGS sind die Parkmöglichkeiten sehr eingeschränkt, so dass "wild" geparkt werden muss und die Anwohner/-innen der Eversheide an und im Umfeld der IGS ihre privaten Einfahrten und Parkplätze häufig nicht erreichen können. Wenn weitere Parkplätze ausgewiesen werden könnten, würde das die Situation entspannen.

Herr Littwin trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

*Die Verwaltung sieht aufgrund des Mangels an geeigneten öffentlichen Flächen derzeit keine Möglichkeit, weitere Parkmöglichkeiten in der Eversheide und im weiteren Umfeld der IGS einzurichten. Der bestehende Mangel an Parkplätzen rechtfertigt kein Fehlverhalten und das benannte „Wilde Parken“ in Grundstückszufahrten etc.*

Es wird angeregt, dass der Ordnungsaußendienst sich die Situation vor Ort anzuschauen und das Fehlverhalten zu ahnden. Grundsätzlich bedarf das Thema aus Sicht einer Bürgerin aber auch einer Betrachtung des schulischen Mobilitätsmanagements sowie der kritischen Hinterfragung des Verhaltens von Eltern.

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung v. 19.06.2023:

*Der angesprochene Bereich wird in regelmäßigen Abständen durch den Fachbereich Bürger und Ordnung –Verkehrsaußendienst- kontrolliert.*

## **3. Planungen und Projekte im Stadtteil**

### **3 a) Wohnhöfe Große Eversheide - Projektstatus**

Her Maethner stellt den Projektstatus anhand einer Präsentation vor.

Ein Bürger fragt nach den Realisierungsmöglichkeiten einer Tiefgarage. Es wird mitgeteilt, grundsätzlich sei dies möglich. Aufgrund der hohen technischen Anforderungen sind aber erhebliche Kosten auf die Mietpreise umzulegen, die dem Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum entgegenstehen.

### **3 b) Umfrage zum Mietpreisspiegel**

Frau Bürgermeisterin Strangmann informiert darüber, dass für dieses Jahr wieder die Veröffentlichung eines Mietspiegels für die Jahre 2023 und 2024 geplant sei.

Der Mietspiegel der Stadt Osnabrück hat sich als Instrument zum Interessensausgleich zwischen Mietenden und Vermietenden bewährt. Derzeit erstellen das Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Osnabrück, der Verein Haus und Grund Osnabrück und der Mieterverein Osnabrück den Mietspiegel für die Jahre 2023 und 2024. Erscheinen wird dieser voraussichtlich im August dieses Jahres. Dafür ist die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger wichtig, denn je mehr Personen sich beteiligen, desto repräsentativer werden die Mietpreise.

Ein realistisches Bild des Mietniveaus ergibt sich erst, wenn Angebots- und Bestandsmieten zusammen betrachtet werden. Um die sogenannten Angebotsmieten, also die Mieten, die Vermietende bei Neuvermietungen von Wohnungen derzeit aufrufen, zu ermitteln, hat das Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen bereits Tausende Datensätze aus Immobiliendatenbanken ausgewertet. Für den Mietspiegel ist dabei die monatliche Nettomiete je Quadratmeter Wohnfläche für verschiedene Größen- und Baualtersklassen relevant.

Um die Aussagekraft zu erhöhen, ist die Stadt nun auf die Hilfe von Vermietenden und Mietenden angewiesen. Gesucht werden Angaben zu Bestandsmieten, also Nettomieten, die in bestehenden Mietverhältnissen gezahlt werden. Daher ruft die Stadt Osnabrück sowohl Vermietende als auch Mietende auf, sich an einer Umfrage zu Miethöhe und Ausstattung gemieteter oder vermieteter Wohnungen zu beteiligen. Die Umfrage ist im Internet unter <https://t1p.de/osmietspiegel> zu finden. Die Beantwortung dauert rund fünf Minuten.

Genau wie in den Jahren davor wurde eine Umfrage online gestellt. Zu finden ist die Umfrage unter folgendem Link:

[www.osnabrueck.de/umfragen](http://www.osnabrueck.de/umfragen)

Weitere Informationen sowie die zurzeit noch aktuelle Ausgabe „Mietspiegel 2021/2022“ sind unter <https://informiert.osnabrueck.de/de/zaehlen-und-waehlen/> abrufbar. Sollten Bürgerinnen und Bürger zusätzliche Fragen haben oder einen Papierfragebogen benötigen, können diese sich unter 0541/323-3052 melden.

An der Umfrage kann bis zum 19.05.2023 teilgenommen werden. Herr Dr. Beckord bittet die Anwesenden um Mitwirkungen an der Umfrage zum Mietspiegel.

### **3 c) Informationen über die neue Version des EreignisMeldeSystems der Stadt Osnabrück (EMSOS)**

Die neue 2.0 des EMSOS EreignisMeldeSystems der Stadt Osnabrück <https://emsos.osnabrueck.de/> wurde am 22.02.2023 online freigeschaltet. In diesem Zuge wurden unter anderem Verbesserungen an der Benutzeroberfläche und der Rückmeldungen zum Bearbeitungsstatus vorgenommen. Es sollte pro Angelegenheit eine Meldung abgesetzt und nicht mehrere Themen in einer Meldung zu übermitteln werden, da dies die Zuordnung und Nachverfolgung erschwert.

Das neue System wird anhand eines Videos vorgestellt. Ein Bürger merkt an, dass die Möglichkeiten zur Nutzung über das Handy begrenzt sind. Hier wäre eine App wünschenswert gewesen, da einige Funktionalitäten, wie Standortsuche oder das Hochladen von Fotos eher schwierig sind. Diese Erfahrung wird jedoch nicht von allen Nutzenden geteilt.

### **3d) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)**

Im Bereich des Stadtteils befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Rubbenbruchweg (inkl. P+R-Parkplatz)	Strom, Gas, Wasser, Kanal, Straßenbau	SWO, FB 62	Zeitweise Spurverengungen auf der Wersener Straße	Bis voraussichtlich 4. Quartal 2023

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
An der Bornau (Nr. 2 bis Natru-per Straße 35)	Strom, Gas, Wasser, Breitband	SWO		Baubeginn 2. Quartal 2023, Dauer voraussichtlich 28 Wochen

Dornierstraße	Strom, Wasser	Gas,	SWO		Ca. 4. Quartal 2023 für ca. 8 Wochen
Elbestraße (Emsweg bis Brückenstraße und Hausnr. 109 bis Süberweg)	Strom, Wasser	Gas,	SWO		Ca. 3. Quartal 2023 für ca. 12 Wochen
Piesberger Straße (Haus Nr. 20 bis 47)	Strom, Wasser	Gas,	SWO		Geplanter Baustart: Voraus-sichtlich 2. Quartal 2023; Baudauer: Voraus-sichtlich 12 Wochen.
Fürstenauer Weg (zwischen Coca-Cola-Kreuzung und Emsweg)	Strom, Wasser, Straßenbau	Gas, Straßenbau	SWO, FB 62	zeitweise Vollsperrung	Ab ca. 2. Quartal 2023 bis ca. Herbst 2023

SWO: Stadtwerke Osnabrück AG

FB 62: Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

Gefragt wird nach der Anzahl der am Park-and-Ride-Platz entstehenden Parkplätze. Insgesamt sollen hier bis zu 150 Stellplätze entstehen, einige davon mit E-Ladesäulen.

#### 4. Anregungen und Wünsche

##### 4 a) Kombination von Eintrittskarten u.a. öffentlicher Einrichtungen mit der Nutzung des ÖPNV

Eine Bürgerin wünscht sich die Kombination von Eintrittskarten u.a. öffentlicher Einrichtungen mit der Nutzung des ÖPNV (z.B. Theater). Eine Antwort wird zu Protokoll gewünscht.

##### Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG:

*Die Stadtwerke Osnabrück haben in den letzten Jahren neue KombiTicketvereinbarungen schließen können (u.a mit der Lagerhalle e.V. und in diesem Jahr mit dem VfL Osnabrück für die kommende Fussballsaison) und möchten auch zukünftig das KombiTicket verstärkt vermarkten. Sie werden die Anregung hierzu aufnehmen und auch mit dem Theater Osnabrück über eine mögliche KombiTicketvereinbarung sprechen.*

##### 4 b) Ärztliche Versorgung

Gefragt wird danach, ob die ärztliche Versorgung mit dem Einwohnerwachstum des Stadtteils einhergehen wird. Herr Maethner führt aus, dass es bereits Nachfragen von Gesundheitsdienstleistern gibt, sich im Landwehrviertel niederzulassen. Es wird auch die Neugründung einer Arztpraxis von einem Anwesenden in Aussicht gestellt. Grundsätzlich bestehen hier seitens der Stadt keine Einflussmöglichkeiten, da Kassenarztsitze durch die Kassenärztliche Vereinigung vergeben und reguliert werden.

##### 4 c) Ausbau der Brücke am Kanalweg

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Brücke am Kanalradweg gebaut wird. Herr Panzer weist auf dementsprechende Beschlüsse hin. Ein Baubeginn stehe jedoch noch nicht fest.

##### 4 d) Visuelles Anschauungsmaterial

Eine Bürgerin wünscht sich mehr visuelles Anschauungsmaterial zu den einzelnen Tagesordnungspunkten. Hierauf wird die Verwaltung zukünftig vermehrt achten.

##### 4 e) Verkehrssituation Julius Heywinkel Weg

Vorgetragen wird eine Anfrage, zur Verkehrssituation am Julius Heywinkel Weg. Frau Stefanie Meier-Pohlmann stellt fest: Durch eine besteht ein regelmäßiges Verkehrsaufkommen und die Park-Halte-Situation ist schwierig, teilweise auch gefährlich, insbesondere da die Bürgersteige als Zuweg zur Kindertagesstätte Markus teilweise zugeparkt werden und auch der Einfahrtsbereich in die Straße. Wünschenswert wäre ihrer Ansicht nach die Erwägung weiterer Verkehrsregelungsmaßnahmen vor dem Aspekt der Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer den, Kinder, Radfahrer, Fußgänger, aber auch die Menschen mit Unterstützungsbedarf, die die Praxis besuchen. Durch die unterschiedlichen Nutzungen komme es zu erheblichen Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit. Die Verwaltung wird gebeten die Situation vor Ort zu prüfen.

Die Frage wird zur nächsten Sitzung des Bürgerforums beantwortet.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am 7.12.2023, 19.30 Uhr, im digitalen Format statt. Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte ist drei Wochen vor der Sitzung.



Gez.  
Dr. Beckord  
Protokollführer

Anlage:  
Präsentation Wohnhöfe Große Eversheide – Projektstatus



Unternehmen Lebensqualität

# WiO - Wohnen in Osnabrück GmbH

16. Mai 2023

|

Wigand Maethner

wio 

## Die WiO –Wohnen in Osnabrück GmbH

- Eine 100 %ige Tochter der Stadtwerke Osnabrück AG - gegründet im Jahr 2020
  - ✓ 2 Geschäftsführer
  - ✓ Aufsichtsrat mit Ratsmitgliedern, OB und Kämmerer sowie Vorstände der SWO AG
  - ✓ Mieterbeirat
- 
- Die WiO GmbH agiert als öffentlicher Auftraggeber





Wohnen in Eversburg

Wohnhöfe Große Eversheide  
Attraktiver Wohnraum zum fairen Preis

# Wohnhöfe Große Eversheide



Stand Dezember 2022



Stand März 2022







- Errichtung von 145 Wohnungen in 4 Häusern
- Erster Bezug ab 1. Juli 2023
- Fertigstellung des Gesamtprojektes im Dezember '23
- Geförderter Wohnraum und Wohnungen zu einem attraktiven Mietpreis im frei vermietbaren Segment
- Angebote für alternative Wohnformen
- 1- 4 Zimmer Wohnungen / ca. 35 – ca. 120 qm



Fairer Zugang zu bezahlbarem, modernem und nachhaltigem Wohnraum für die Menschen in Osnabrück

fair | modern | nachhaltig | bezahlbar

